

Hülse, Stechpalme

***Ilex aquifolium* (Aquifoliaceae)**

(Annette Höggemeier)

Die Stechpalme hat in Europa eine viel längere Weihnachtsgeschichte als der heute so beliebte Christbaum. Schon im Mittelalter holte man die immergrünen Zweige mit ihren dauerhaften, leuchtend roten Früchten als Sinnbild ewigen Lebens ins Haus. Rot und grün sind bis heute die traditionellen Weihnachtsfarben, und im englischen Sprachraum ist der "Holly" das Weihnachtssymbol schlechthin.



Ilex-Zweige mit Früchten

Neben der großen Beliebtheit für Dekorationszwecke (Weihnachten, Palmsonntag, Traueranlässe) nutzte man das feste Holz gerne für unterschiedliche Drechslerarbeiten. Stechpalmen wurden also in großen Mengen geschlagen und über weite Entfernungen zu den Kunden in die Städte und ins Ausland transportiert.



stachelige Blätter



Blüte

Übermäßige Nutzung führte dazu, dass die Stechpalme schon in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts den Status der geschützten Art erhielt, der bis heute besteht! Dank dieser Maßnahme konnten sich die Bestände in ihren natürlichen Wuchsbezirken wieder erholen.

Die Verbreitung von Ilex ist auf den atlantischen Westen beschränkt, etwa bis zur 0°C-Januar-Isotherme. Östlich davon, im zunehmend kontinentalen Klima mit langen, strengen Wintern, kommt sie natürlich nur noch sporadisch vor. Ilex gehört zum Unterwuchs von Laubwäldern, bes. Buchenwäldern, wird aber auch häufig in Parkanlagen und als Hecke angepflanzt. Die immergrünen, ledrigen Blätter mit ihren gewellten, stachelspitzigen Rändern sind unverwechselbar. An alten Bäumen findet man auch flache, unbewehrte Blätter und alle Übergangsformen. Nicht alle Sträucher tragen die zierenden Steinfrüchte, denn Ilex ist zweihäusig, d. h. männliche und weibliche Blüten befinden sich an verschiedenen Pflanzen. Die Früchte werden von Vögeln ausgebreitet. Die Keimung der Samen wird durch Lichteinwirkung gefördert (sog. Lichtkeimer).